

2025

Nichtfinanzielle Erklärung (Nachhaltigkeitsbericht)

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Hinweise zur Berichterstattung

Die Viscom SE, Hannover, (im Folgenden: Viscom SE oder Gesellschaft) ist die führende Gesellschaft innerhalb des Viscom-Konzerns (nachfolgend Viscom genannt). Der vorliegende Berichtsteil bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025. Die Viscom SE veröffentlicht einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht. Eine gesetzliche Verpflichtung liegt nicht vor.

Die Wesentlichkeitsanalyse, die dieser Berichterstattung zugrunde liegt, wurde im Geschäftsjahr 2024 in Anlehnung an die Vorgaben aus dem ESRS erstellt und weiterentwickelt. Die Berichterstattung bezieht sich, soweit nicht anders angegeben, auf die Viscom SE, die bemessen an der Kennzahl Umsatz sowie auf Basis der Anzahl Mitarbeiter die führende Gesellschaft des Viscom-Konzerns ist. Außerdem entwickelt, produziert und fertigt Viscom ausschließlich am Standort Hannover, dem Heimatstandort der Viscom SE. Kennzahlen, die die Wertschöpfungskette berücksichtigen, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in der nichtfinanziellen Berichterstattung enthalten. Die Ermittlung der Vorjahreszahlen erfolgt nach derselben Systematik wie die Berechnung der Werte für das Jahr 2025. Analog zur Finanzberichterstattung umfasst der mittelfristige Zeithorizont einen Zeitraum von ein bis fünf Jahren, während der langfristige Zeithorizont mehr als fünf Jahre beträgt.

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Zur Beschreibung des Geschäftsmodells des Viscom-Konzerns wird auf die detaillierten Ausführungen im Konzernlagebericht 2025 im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ verwiesen.

Es bestehen die von der EU vorgegebenen Export- und Importbeschränkungen und Verbote (Embargos) für bestimmte Produkte, Waren, Software und Dienstleistungen von Viscom für bestimmte Märkte (z. B. Russland, Belarus etc.). Aufgrund der Homogenität der Kundengruppen, der Unabhängigkeit von Standorten und weil sie alle Inspektionssysteme gleichermaßen

betreffen, beziehen sich die Nachhaltigkeitsziele nicht auf spezifische Gruppen von Systemen oder Dienstleistungen und auf keine bestimmten Kundengruppen oder geografischen Gebiete. Details dafür, dass allgemeine Nachhaltigkeitsziele geeignet für die Nachhaltigkeitsstrategie sind, sind den Beschreibungen des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette zu entnehmen.

Mit den Viscom-Produkten werden die Kunden in Bezug auf eine effizientere und nachhaltigere Produktion unterstützt. Die modernen Inspektionssysteme von Viscom kommen überall dort zum Einsatz, wo die Inspektion elektronischer Baugruppen entscheidend ist. Damit sind die exakten Inspektionslösungen von Viscom wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung und Prozessoptimierung in der industriellen Elektronikfertigung. Durch die High-End-Produkte werden Fehler in der Fertigung des Kunden so früh wie möglich erkannt und damit der Ausschuss sowie die Anzahl mangelhafter Endprodukte so gering wie möglich gehalten. Dadurch werden Ressourcen geschont, Elektronikmüll wird vermieden und der Energieverbrauch in den Produktionslinien der Kunden wird gesenkt. Außerdem sind Viscom-Produkte platzsparend konzipiert und bringen daher beim Transport wenig Verpackung und Gewicht mit sich. Bereits bei der Entwicklung und der Produktion der Inspektionssysteme wird auf den Einsatz von möglichst umweltschonenden Materialien sowie eine umweltverträgliche Verarbeitung geachtet. Ein besonderer Wert wird auf eine hohe energetische Wirksamkeit gelegt, die durch den Einsatz effizienter Steuerungs- und Beleuchtungstechnik sowie Hochleistungsrechner sichergestellt wird. Viscom ist bereits seit 2014 Mitglied der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA). Die Blue Competence-Partner bekennen sich zu den zwölf Nachhaltigkeitsleitsätzen des Maschinen- und Anlagenbaus und bringen damit die Absicht zum Ausdruck, strategisch, operativ, kulturell und kommunikativ nachhaltig zu handeln.

Durch die Geschäftstätigkeit von Viscom werden Rohstoffe, Halbzuge, Vorprodukte und teulfertige Produkte in verkaufsfähige Produkte umgewandelt.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette zeichnet sich die Viscom SE durch eine hohe lokale Orientierung aus. Ein wesentlicher Bestandteil der benötigten Erzeugnisse wird im norddeutschen Raum hergestellt. Das Beschaffungsvolumen von Lieferanten aus Deutschland im Geschäftsjahr 2025 betrug 73,5 % (Vj.: 82,2 %). Dies trägt zu einer hohen Resilienz der Lieferketten bei und reduziert zugleich lange Transportwege. Die wichtigsten Lieferanten sind in der Elektronikfertigung, Zerspanungstechnik und im Stahlrohrbau im unmittelbaren Umkreis der Viscom SE zu finden. Ebenso werden die erforderlichen Dienstleistungen zu einem großen Anteil aus der oben genannten Region bezogen. Einzelne Produkte, die eine hohe Spezialisierung aufweisen, werden vom Weltmarkt bezogen.

Die betriebliche Tätigkeit der Viscom SE umfasst neben zentralen Kompetenzen in der Hard- und Softwareentwicklung insbesondere die Montage und Inbetriebnahme der Produkte nach kundenspezifischer Konfiguration. Durch die Möglichkeit, zahlreiche Produktmerkmale zu beeinflussen oder zusätzliche Optionen auszuwählen, wird ein hoher Grad an Individualisierung erreicht. Die verkaufsfähigen Produkte werden über verschiedene Vertriebskanäle in den Markt gebracht. Zunächst ist der Marktzugang zu unterscheiden. Vorrangig erfolgt – abhängig von der jeweiligen Region – der Direktvertrieb durch die Viscom SE oder ihre Tochtergesellschaften. Dadurch wird ein enger und marktorientierter Zugang zu den Kunden gewährleistet. In einzelnen Regionen erfolgt der Vertrieb zudem über ein Netzwerk von Repräsentanten oder über Kooperationspartner. Die nachgelagerte Wertschöpfungskette umfasst die Ausgangslogistik, den bestimmungsgemäßen Gebrauch durch den Kunden und auch die Tätigkeiten zum Ende des Lebenszyklus.

Die Ausgangslogistik erfolgt nach internen Planungen und Anforderungen in Zusammenarbeit mit Dienstleistungspartnern, die auf den Export von hochwertigen Investitionsgütern spezialisiert sind. Nach der Installation der Produkte erfolgt die Übergabe an den Kunden, womit die Nutzungsphase startet. Der Kunde hat die Möglichkeit, das Produkt flexibel für unterschiedliche Inspektionsanwendungen einzusetzen.

Die Erstellung von Prüfprogrammen für eine veränderte Kundennutzung kann ebenfalls als Dienstleistung durch die Viscom SE erfolgen. Die Nutzungsphase wird bei einem breiten Kundenspektrum dauerhaft von der Viscom SE durch Service-Dienstleistungen begleitet, die dem Erhalt der Produkte dienen oder die Leistungsfähigkeit steigern. Dies umfasst insbesondere Wartungen, Schulungen oder auch Umbauten. Viele Kunden nutzen dafür individuell angepasste Serviceverträge, um eine bestmögliche Verfügbarkeit sicherzustellen.

Viscom verfügt über ein globales Netz von Servicekapazitäten, um den Anforderungen der Kunden gerecht zu werden. Für weiterführende Informationen hinsichtlich der nachgelagerten Wertschöpfungskette (Kunden) wird auf das Kapitel „Zielbranchen, Zielmärkte und Zielkunden“ im Konzernlagebericht verwiesen.

In der Regel werden die Produkte zum Ende des Lebenszyklus noch dem Aftermarket zugeführt, da eine langlebige Nutzung bei bestimmungsgemäßem Gebrauch möglich ist.

Die Rückgabe an die Viscom SE erfolgt nicht. Nur in sehr seltenen Fällen wird ein Produkt zum Lebensende durch die Viscom SE demontiert und in die einzelnen recyclebaren Bestandteile zerlegt. Die Entsorgung erfolgt durch Dienstleistungspartner.

Nachhaltigkeitsmanagement

VERANTWORTLICHKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit wird bei Viscom vom Vorstand verantwortet. Fragestellungen mit Nachhaltigkeitsbezug, die nicht Compliance- oder Personalthemen betreffen, werden von der beauftragten Person für integriertes Management und Nachhaltigkeit verantwortet, diese wiederum berichtet direkt an den Vorstand. Themen, die Compliance betreffen, sind bei der Compliance-Beauftragten des Unternehmens angesiedelt. Auch diese Stelle berichtet direkt an den Vorstand. Personalthemen sind direkt dem zuständigen Finanzvorstand zugeteilt.

Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane werden in quartalsweisen Abständen über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen informiert. Die Beachtung der Sorgfaltspflicht im Bereich Nachhaltigkeit wird durch das integrierte Managementsystem (IMS) sichergestellt. Das IMS umfasst neben dem Qualitäts- und Informationssicherheitsmanagement auch die Themen der Nachhaltigkeit und des Umweltmanagements. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand der SE durch die beauftragte Person zur Nachhaltigkeit und das mitwirkende Nachhaltigkeitsteam.

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich aus der Nachhaltigkeitsbetrachtung ergeben, werden in den Strategie- und Geschäftsprozessen berücksichtigt. Das erfolgt durch unterschiedliche Vorgehensweisen und auf unterschiedlichen Ebenen. Im Risikomanagement sind Risiken, die Bezug zu Auswirkungen, Risiken und Chancen der Nachhaltigkeit haben, aufgenommen und eine angemessene Berücksichtigung wird gewährleistet. Im Rahmen des Risikomanagementverfahrens werden diese in regelmäßigen Abständen vom Vorstand und auch unter Einbeziehung der verantwortlichen Personen bewertet. Die Ergebnisse werden dem Aufsichtsrat quartalsweise zugesendet und in den Aufsichtsratssitzungen besprochen.

VERWALTUNGS-, LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE

Der **Vorstand** der Viscom SE besteht aus drei Mitgliedern, welche die Geschäfte der Gesellschaft führen. Unter den drei Vorständen befindet sich kein weibliches Mitglied. Es gibt keine Vorstandsmitglieder, die nicht die Geschäfte führen, und auch keine Arbeitnehmervertreter oder andere Arbeitskräfte im Vorstand. Im Vorstand sind Herr Carsten Salewski und Herr Dirk Schwingel mit den Nachhaltigkeitsthemen betraut:

Dipl.-Ing. Carsten Salewski

Herr Dipl.-Ing. Carsten Salewski weist langjährige Erfahrungen mit der Leitung des internationalen Geschäfts der amerikanischen Tochtergesellschaft in Atlanta und den dazugehörigen Geschäftsstellen in Kalifornien und Mexiko vor und unterhält dort unter anderem als Mitglied im Vorstand des Verbands IPC

und Chairman des IPC SMEMA Councils bis heute zahlreiche internationale Kontakte. Als Vorsitzender des Vorstands der Fachabteilung Productronic im VDMA ist Herr Salewski ebenfalls Mitglied im EMINT-Vorstand.

Dipl. Kfm. Dirk Schwingel

Herr Dipl. Kfm. Dirk Schwingel hat langjährige Erfahrung als kaufmännischer Geschäftsführer von internationalen Unternehmen des Maschinenbaus. Durch seine mittlerweile fast 15-jährige Tätigkeit als Finanzvorstand der Viscom SE besitzt er zudem herausragende Expertise in den Bereichen Rechnungslegung sowie im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem und verfügt über umfassende Kenntnisse des Unternehmens. Die Vorstände Carsten Salewski und Dirk Schwingel sind für die Überwachung von Auswirkungen, Chancen und Risiken verantwortlich. Der Vorstand verfügt über grundlegende Kenntnisse zu Nachhaltigkeitsaspekten und hat zudem einen Verantwortlichen für das Thema Nachhaltigkeit benannt, der sich durch externe Schulungen entsprechende Fachkenntnisse angeeignet hat.

Der Vorstand wird von einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat überwacht.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus drei nicht geschäftsführenden Mitgliedern. Mit Frau Prof. Dr. Michèle Morner als Aufsichtsratsvorsitzende ist der Aufsichtsrat zu einem Drittel weiblich besetzt. Arbeitnehmer oder andere Arbeitskräfte sind im Aufsichtsrat nicht vertreten. Zwei Drittel der Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig. Frau Prof. Dr. Michèle Morner verfügt zudem über die erforderliche Expertise zur Überwachung von Nachhaltigkeitsaspekten.

Prof. Dr. Michèle Morner

Als ehemalige Gründerin und Geschäftsführerin der Ynnor Systems GmbH sowie als ehemaliges Mitglied des Prüfungsausschusses der KUKA AG verfügt Frau Prof. Dr. Michèle Morner über umfassende Expertise in Fragen der Unternehmenssteuerung sowie im Bereich interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme international tätiger Unternehmen des Maschinenbaus.

Darüber hinaus liegt ihr Hauptforschungsgebiet in Konzepten der Unternehmensführung und -steuerung. Im Aufsichtsrat verkörpert Frau Prof. Dr. Michèle Morner als ehemaliges Mitglied des Executive Committee der EURAM mit Sitz in Brüssel zudem die erforderliche internationale Erfahrung.

Dipl.-Ing. Volker Pape

Herr Dipl.-Ing. Volker Pape ist ein Experte auf dem Gebiet der Elektrotechnik und Informationstechnologie. Er verfügt über langjährige Industrieerfahrung auf dem Gebiet der industriellen Bildverarbeitung in der Elektronikfertigung. Herr Dipl.-Ing. Volker Pape verbindet als Gründer und ehemaliger Vorstand der Viscom AG den technischen Hintergrund mit der langjährigen Führung des Unternehmens und stärkt den Einblick des Aufsichtsrats in die operativen Abläufe. Herr Dipl.-Ing. Volker Pape war als ehemaliger Vorstand der Viscom AG unmittelbar mit der Konzernleitung der verschiedenen internationalen Geschäftszweige und Tochtergesellschaften betraut. Aus seiner langjährigen Tätigkeit als Vorstandsmitglied einer börsennotierten Gesellschaft und als mehrjähriges Mitglied des dreiköpfigen Aufsichtsrats der Viscom SE, der zugleich den ständig mit der Prüfung der Rechnungslegung und Abschlussprüfung betrauten Prüfungsausschuss bildet, verfügt er zudem über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer

Herr Prof. Dr. Ludger Overmeyer ist ein Experte auf dem Gebiet der Elektrotechnik und Informationstechnologie. Er verfügt über langjährige Industrieerfahrung auf dem Gebiet der Anlagentechnik für die Elektronikfertigung in leitenden Positionen. Herr Prof. Dr. Ludger Overmeyer kann weiterhin auf mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Leitung einer großen Anzahl von nationalen und internationalen Forschungsvorhaben auf den Gebieten der Automatisierungstechnik, der Elektronikfertigung und der Lasertechnik zurückblicken. In der Geschäftsführung und auch als Vorstand von größeren Instituten sowie als Aufsichtsrat eines börsennotierten Unternehmens im Anlagenbau besitzt er große Erfahrung in der Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Herr Prof. Dr. Ludger Overmeyer verkörpert mit mehrjähriger Erfahrung in leitender Verantwortung der international agierenden Mühlbauer AG die notwendige internationale Erfahrung.

Nach Ansicht des Aufsichtsrats ist die Bildung von Ausschüssen unter den spezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft nicht zweckmäßig und führt – anders als bei größeren Gremien – auch nicht zu einer Effizienzsteigerung. Alle Sachverhalte werden von sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats behandelt, so dass auch die Bildung weiterer Ausschüsse nicht sinnvoll erschien. Da der Gesamtaufichtsrat zugleich den Prüfungsausschuss darstellt (§ 107 Abs. 4 S. 2 AktG), wird dieser einheitlich durch Frau Prof. Dr. Michèle Morner als Vorsitzende geführt. Die Überwachung von Nachhaltigkeitsthemen wird vom Aufsichtsrat gesamtheitlich ausgeführt.

EINBEZIEHUNG DER NACHHALTIGKEITSBEZOGENEN LEISTUNG IN ANREIZSYSTEME

Durch den immer stärkeren Fokus aller Viscom-Stakeholder auf das Thema Nachhaltigkeit hat der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung im Jahr 2021 entschieden, das damalige Vergütungssystem um Nachhaltigkeitskriterien zu erweitern. Die Leistungskriterien für die Ermittlung der variablen Vergütung enthalten für alle Vorstandsverträge neben Finanzkennzahlen auch Nachhaltigkeitskriterien wie Mitarbeiterfluktuation und Energieverbrauch. Diese Entscheidung wurde vom Aufsichtsrat getroffen, um den Fokus noch stärker auf das Thema der Nachhaltigkeit zu legen. Für weitere Angaben wird auf die Ausführungen des Vergütungsberichts nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2025 in den Kapiteln „Tabellarische Darstellung der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2024 und 2025“, „Grundzüge des Systems zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Viscom SE“ sowie „Einzelne Vergütungsbestandteile“ verwiesen, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.viscom.com unter der Rubrik Unternehmen / Investor Relations / Corporate Governance / Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat abgerufen werden kann. Darüber hinaus bestehen keine Anreizsysteme unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitszielen.

Wesentlichkeitsanalyse

INTERESSEN UND STANDPUNKTE DER INTERESSENTRÄGER

Als wichtigste Interessenträger wurden Mitarbeiter, Lieferanten, Kunden, Aktionäre, Finanzinstitute sowie die interessierte Öffentlichkeit identifiziert.

Aus der Beobachtung der Interessen und Standpunkte hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Änderungsbedarf für die Strategie und das Geschäftsmodell ergeben.

Der Vorstand wurde über die Standpunkte und Interessen der betroffenen Interessenträger in Bezug auf die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen informiert.

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Die Wesentlichkeitsanalyse hat keine Änderungen im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr ergeben.

Aufgrund des Geschäftsmodells von Viscom gibt es keine spezifischen Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen oder geografischen Gegebenheiten, die zu einem erhöhten Risiko nachteiliger Auswirkungen führen. Sämtliche Auswirkungen, Chancen und Risiken werden auf die gleiche Weise bewertet und dann entsprechend der Bewertung priorisiert.

Viscom hat die seit 2023 bestehende Wesentlichkeitsanalyse auch 2025 als Basis für die Bewertung der unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsthemen angewendet.

Aus der Wesentlichkeitsanalyse 2025 haben sich nachfolgende wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen ergeben. Der erwartete Einfluss der identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf das Geschäftsmodell, die Wertschöpfungskette und die Strategie ist gering. Im Rahmen des Klimaschutzes wurden Maßnahmen zum Ausbau von erneuerbaren Energien ergriffen. Innerhalb der Wertschöpfungskette wurden die Lieferanten verpflichtet in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen Verantwortung zu übernehmen.

Negative Auswirkungen auf die Umwelt:

Durch die Wirtschaftstätigkeit der Viscom SE werden CO₂-Emissionen freigesetzt. Die jetzigen negativen Auswirkungen der Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und 2 (gemäß des Greenhouse Gas Protocol), die von Viscom ausgehen, wirken sich negativ auf die Umwelt aus, indem sie den Klimawandel vorantreiben. Sie sind jedoch aufgrund des Geschäftsmodells

als recht gering einzustufen. Die relevanten Aspekte sind bei Viscom der Gas- und Kraftstoffbedarf (Scope 1) sowie der Bezug von Elektrizität (Scope 2). Die Treibhausgasemissionen innerhalb der Wertschöpfungskette beispielsweise durch Produktionsprozesse von Lieferanten sind Scope 3 zuzuordnen. Der jetzige negative Einfluss auf die Umwelt im Rahmen von Scope-3-Emissionen ist gegenüber Scope 1 und 2 als größer bewertet.

Positive Auswirkungen auf die Umwelt:

Als ein aktueller positiver Effekt auf die Umwelt wird die Reduzierung von Ausschuss in der nachgelagerten Wertschöpfungskette durch Viscom-Produkte gesehen. Die Systeme tragen zu einer allgemeinen Steigerung der Produktqualität durch Früherkennung von Fehlern oder den Ausschluss von Mängeln bei.

Eine weitere aktuelle positive Auswirkung auf die Umwelt ist die Langlebigkeit der Systeme, die eine Nutzungsdauer von bis zu 25 Jahren aufweisen. Die Lebensdauer kann z. B. durch Upgrades verlängert werden. Zudem kann ein Großteil der Komponenten der Systeme recycelt und damit dem Wertstoffkreislauf im Rahmen einer anderen Nutzung wieder zugeführt werden.

Negative Auswirkungen auf Soziales:

Aufgrund der Rohstoffe, die die Viscom SE für ihre Wertschöpfung bezieht, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass in der vorgelagerten Wertschöpfungskette vereinzelt Kinder- oder Zwangsarbeit vorkommt. Alle Lieferanten sind jedoch zur Einhaltung der Vorgaben in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen sowie des Code of Conduct verpflichtet, die Kinder- und Zwangsarbeit ausdrücklich untersagen.

Positive Auswirkungen auf Soziales:

Der Gesundheitsschutz und die Sicherheit der eigenen Arbeitskräfte haben für die Viscom SE einen hohen Stellenwert. Die im Berichtszeitraum durchgeführten Arbeitssicherheitsschulungen, das betriebliche Gesundheitsmanagement sowie Angebote zur Förderung einer ausgewogenen Work-Life-Balance wirken sich positiv auf den Gesundheitsschutz und die Sicherheit der Mitarbeitenden aus.

Positive Auswirkungen auf Governance:

Die Viscom SE ist in Branchenverbänden aktiv, ohne direkten politischen Einfluss auszuüben. Die Verbandstätigkeit bietet einerseits eine Möglichkeit für Networking und Informationsaustausch und andererseits eine Plattform, um für vorteilhafte branchenspezifische Rahmenbedingungen einzutreten sowie über Auswirkungen zu Regulierungsthemen berichten zu können. Diese Tätigkeit wirkt sich hauptsächlich aktuell positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens aus und kann positive Effekte auf Geschäftsbeziehungen, insbesondere in Richtung Lieferanten haben.

Die Bemühungen der Viscom SE um eine regionale Beschaffungspolitik in Deutschland sorgt für eine hohe Qualität der Teile, sichert Arbeitsplätze in Deutschland und spart Ressourcen durch kurze Transportwege. Somit lassen sich jetzige positive Effekte der eigenen Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und den Produktionsstandort Deutschland feststellen. Entlang der Wertschöpfungskette profitieren vor allem regionale Lieferanten von der Beschaffungspolitik und Kunden von der hohen Qualität der Produkte.

Umweltrisiken:

Durch den Klimawandel werden zunehmende Extremwetterereignisse wie Starkregen, Hitze, Sturm und Hagel langfristig erwartet. Es besteht ein finanzielles Risiko, da Arbeitszeiten aufgrund von Extremwetterlagen (Hitze, Starkregen etc.) geändert oder verkürzt werden müssen und somit der reibungslose Ablauf der Arbeitsprozesse gefährdet wird. Darüber hinaus könnten Produkte im Lager durch Starkregenereignisse Schaden nehmen.

Es wird erwartet, dass es innerhalb der nächsten 5 Jahre weitere und strengere gesetzliche Vorgaben zur Dekarbonisierung geben wird. In diesem Risiko stecken mehrere finanzielle Risiken. Auf der einen Seite kann dies zusätzliche Kosten für die Umsetzung von Maßnahmen zur Dekarbonisierung im eigenen Geschäftsbetrieb, wie die Umstellung des Fuhrparks, bedeuten. Die finanziellen Effekte sollten sich in einem Rahmen von 50 bis 100 T€ bewegen. Auf der anderen Seite könnten geringere Investitionen von Kunden, die stark von der Klimaschutzpolitik betroffen sind, die Folge sein.

Umweltchance:

Eine finanzielle Chance kann in der gesteigerten Verbrauchernachfrage und/oder der Förderung der Elektrifizierung von Produkten, wie z. B. der Elektrobatterie liegen. Schätzungsweise handelt es sich um einen mittelfristigen Zeithorizont.

Unternehmensspezifische Chance und Risiko:

Eine erfolgreiche Digitalisierung bietet der Viscom SE die Möglichkeit, Effizienzsteigerungen in den eigenen Prozessen zu realisieren sowie Kosteneinsparungen zu erzielen und erhöht zugleich die Attraktivität für potenzielle Mitarbeitende. Dies stärkt die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und kann zugleich Potenziale für ressourcenschonendere Prozesse und den Umweltschutz eröffnen.

Umweltbelange

KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Die Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel der Viscom SE umfassen die Bereiche Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien. Dabei werden insbesondere die Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel berücksichtigt.

Um die Klimaschutzbemühungen der Viscom SE zu verstärken, soll der Anteil von erneuerbaren Energien beim Strombezug bis zum Jahr 2032 auf 100 % gesteigert werden. Außerdem soll der Anteil von Elektrofahrzeugen in der Fahrzeugflotte bis zum Jahr 2030 um 50 % erhöht werden. Insgesamt strebt die Viscom SE eine Reduktion der CO₂-Emissionen der Scopes 1 und 2 um 100 % bis zum Jahr 2040 an.

Maßnahmen

Die nachhaltige Mobilität wird durch die Erhöhung der E-Wagen-Anteile im Fuhrpark der Viscom SE sowie durch die weitere Förderung von JobRad-Angeboten unterstützt.

Der Einsatz erneuerbarer Energien wurde im Jahr 2024 ausgebaut und konnte im Jahr 2025 in Betrieb gehen. Die vorhandene Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 174,06 kWp

wurde um 174,72 kWp erweitert. Somit beträgt die aktuelle Gesamtleistung 348,78 kWp.

Ziele

Die festgelegten klimabezogenen Ziele sollen die Strategie zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel unterstützen. Außerdem wird beschrieben, wie die wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen behandelt werden sollen.

Als wichtiges klimabezogenes Ziel wird die Viscom SE das THG-Emissionsziel anstreben, die CO₂-Emissionen für Scope 1 und 2 bis zum Jahr 2040 auf Null zu reduzieren. Als Basisjahr wird das Jahr 2023 festgelegt.

Der größte Dekarbonisierungshebel zur Erreichung der THG-Emissionsziele liegt im Energiebezug aus erneuerbaren Energien für Scope 1 und 2.

ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX

Der Gesamtenergieverbrauch der Viscom SE ist nachfolgend tabellarisch dargestellt.

Die Anteile des Energiemixes vom Gesamtenergieverbrauch in kWh sind der nachstehenden Tabelle* zu entnehmen.

		2025	2024
Stromverbrauch	in kWh	760.354	888.762
davon erneuerbarer Strom, erzeugt durch eigene Photovoltaikanlage	in %	25,7	12,6
verbrauchter erneuerbarer Strom, erzeugt durch eigene Photovoltaikanlage	in kWh	195.846	111.908
darüber hinaus in das Elektrizitätsnetz eingespeister Strom, erzeugt durch eigene Photovoltaikanlage	in kWh	65.134	30.833
Kapazität der eigenen Photovoltaikanlage	in kWp	348	174
Gasverbrauch	in kWh	857.376	823.462

* Die Werte in der Tabelle beziehen sich auf den Standort Hannover (Viscom SE und Exacom GmbH).

Die Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen beträgt 195.846 kWh. Die Erzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen findet keine Anwendung (0 MWh).

THG-BRUTTOEMISSIONEN DER KATEGORIEN SCOPE 1 UND 2 SOWIE THG-GESAMTEMISSIONEN

Im Rahmen des Engagements für den Klimaschutz und für die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks überwacht und berichtet die Viscom SE über die Treibhausgas (THG)-Emissionen. Scope 1 umfasst die direkten Emissionen, die aus Quellen innerhalb des Unternehmens entstehen. Dazu gehören Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe in eigenen Anlagen sowie Emissionen aus firmeneigenen Fahrzeugen. Scope 2 umfasst die indirekten Emissionen aus dem Verbrauch von eingekaufter Energie, wie Strom, Dampf, Wärme und Kälte. Diese Emissionen entstehen bei der Erzeugung der eingekauften Energie und werden dem Unternehmen direkt zugerechnet. Die Viscom SE hat ihren Energieverbrauch kontinuierlich optimiert und investiert in erneuerbare Energiequellen, um die Scope-2-Emissionen zu senken. Die Scope-3-Emissionen werden in zukünftigen Berichten dargestellt.

Im Jahr 2025 verzeichnete die Viscom SE in Summe der Scopes 1 und 2 einen CO₂-Ausstoß von insgesamt 1.258 t CO₂ eq, und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert (Vj.: 1.320 t CO₂ eq).

Auf Ebene von Scope 1 verteilen sich die Emissionen von 1.012 t CO₂ eq (Vj.: 982 t CO₂ eq) zu rund 83 % auf den Verbrauch von Benzin, Diesel und Strom für E-Mobilität im Kraftfahrzeug-Fuhrpark sowie die restlichen rund 17 % auf den Verbrauch von Gas. Bei der Viscom SE wird Gas nahezu ausschließlich zum Beheizen der Unternehmensgebäude verwendet. In 2025 wurden insgesamt 857.376 kWh Gas (Vj.: 823.462 kWh) verbraucht.

Scope-2-Emissionen von 246 t CO₂ eq (Vj.: 338 t CO₂ eq) entstanden durch den Bezug von Elektrizität. Der Stromgesamtverbrauch im Jahr 2025 betrug 760.354 kWh (Vj.: 888.762 kWh), wovon 195.846 kWh (Vj.: 111.908 kWh), also rund 26 % (Vj.: 13%), durch die eigene Photovoltaikanlage auf den Dächern des Hauptsitzes in Hannover abgedeckt wurden.

Die Gesamt-THG-Bruttoemissionen der Viscom SE sind nachfolgend tabellarisch dargestellt:

		2025	2024
CO ₂ -Emissionen, Scope 1	in t CO ₂ eq	1.012	982
CO ₂ -Emissionen, Scope 2*	in t CO ₂ eq	246	338
Summe	in t CO ₂ eq	1.258	1.320

* Entgegen den Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol wurden keine Market-based Emissionen ermittelt.

Die THG-Gesamtemissionen bei der Viscom SE setzen sich aus den Emissionen der Kategorien Scope 1 und 2 zusammen. Die Klimastrategie der Viscom SE zielt darauf ab, die THG-Gesamtemissionen kontinuierlich zu verringern und langfristig klimaneutral zu werden.

RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Viscom SE fördert die Kreislaufwirtschaft durch Maßnahmen zur Wiederverwendung, Reparatur und zum Recycling der Viscom-Produkte und -Materialien. Dies hilft, Abfall zu minimieren und die Ressourcennutzung bei der Viscom SE zu maximieren. Viscom-Produkte sind modular aufgebaut und können daher in einem Recyclingprozess leicht zerlegt und recycelt werden. Außerdem bietet die Viscom SE ein umfangreiches Portfolio an instandgesetzten Gebrauchtartikeln an, um eine weitere Verwendung zu ermöglichen. Den Kunden der Viscom-Produkte stehen darüber hinaus auch noch Möglichkeiten der Lebenszyklusverlängerung durch gezielte Upgrades der Installationsbasis zur Verfügung.

Diese Maßnahmen dienen dem Schutz der Umwelt und leisten einen Beitrag zum Unternehmenserfolg.

Arbeitnehmerbelange

Konzept

Die Viscom SE möchte die Belange der eigenen Beschäftigten und der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette berücksichtigen.

Es wird die Strategie verfolgt, dass engagierte und gesunde Mitarbeiter maßgeblich für den dauerhaften Erfolg von Viscom sind. Aus diesem Grund sind Gesundheitsschutz und Sicherheit für die Viscom SE von großer Bedeutung. Viscom verfolgt das Ziel, Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz zu vermeiden und die durchschnittlichen Krankheitstage weiter zu senken. Arbeitsunfälle sollen auf einem Niveau von null liegen. Verpflichtungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) wird unter anderem mit der arbeitsmedizinischen Betreuung der Mitarbeiter sowie dem Vorhandensein eines Sicherheitsbeauftragten, der jährliche Arbeitssicherheitsschulungen durchführt, entsprochen. Außerdem verfügt die Viscom SE über ein betriebliches Gesundheitsmanagement und fördert die Gesundheit seiner Mitarbeiter mit Trainingskursen, Fitnesskarten, Gesundheitstagen und der wöchentlichen Obst- und Gemüseboxe. Darüber hinaus gibt es für alle Beschäftigten eine Betriebsanweisung zur Arbeitssicherheit, die jeder bei Arbeitseintritt zur Kenntnis nehmen muss. Zudem gibt es mehrere Betriebsvereinbarungen zu Themen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Flexible Arbeitszeitmodelle sowie mobiles Arbeiten ermöglichen eine gute Balance zwischen Arbeit und Familie.

Die Sicherheit der Arbeitsplätze soll durch eine möglichst langfristig ausgerichtete Unternehmenspolitik gewährleistet werden. Die wirtschaftliche Situation führte jedoch im Geschäftsjahr 2024 zu Personalabbaumaßnahmen. Für die von diesen Maßnahmen betroffenen Beschäftigten beauftragte die Viscom SE für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eine Transfergesellschaft. Es wurde eine Vermittlungsquote von 71 % der in der Transfergesellschaft Beschäftigten erreicht.

Aufgrund des Geschäftsmodells kann eine Verletzung arbeitsbezogener Rechte von Arbeitskräften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, insbesondere in Bezug auf Kinder- und Zwangsarbeit, nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Potenzielle Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette werden daher verstärkt berücksichtigt. Die Viscom SE verpflichtet ihre Zulieferer zur Einhaltung umfas-

sender Verhaltens- und Ethikrichtlinien. Darüber hinaus hat die Viscom SE den Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit als Bestandteil der Allgemeinen Einkaufsbedingungen festgelegt.

Ergebnisse

Kennzahlen zu Arbeitnehmerbelangen (Viscom SE)		2025	2024
durchschnittliche Krankenquote pro Jahr	in %	4,0	3,0
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	in Jahren	14,2	12,7
Fluktuation	in %	10,0	11,0

Die durchschnittliche Krankenquote (bezahlte krankheitsbedingte Fehltag / Soll-Arbeitstage) pro Jahr lag im Jahr 2025 mit 4,0 % über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 3,0 %). Trotz des Anstiegs der Quote liegt diese unter dem Vergleichswert des gesamtwirtschaftlichen Krankenstands 2024 in Höhe von 5,9 %. Branchenbezogene Auswertungen zeigen für 2024 einen Krankenstand in einer Größenordnung von rund 6 bis 7 % im deutschen Maschinen- und Anlagenbau. Daraus lässt sich ableiten, dass die Angebote im Rahmen des Gesundheitsmanagements und die allgemeine Mitarbeiterzufriedenheit sich dennoch positiv auf die Krankenquote auswirkten.

Im Vergleich zum Vorjahreswert ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter der Viscom SE von rund 13 auf rund 14 Jahre gestiegen, was die Wirksamkeit der Angebote für eine gute Balance zwischen Arbeit und Familie widerspiegelt. Die Fluktuationsrate (freiwillige Abgänge / durchschnittlicher Personalbestand) war im Jahr 2025 mit 10,0 % etwas geringer als im Vorjahr mit 11,0 %, lag aber dennoch auf einem hohen Niveau. Ursächlich hierfür waren die vorgenommenen Personalabbaumaßnahmen, aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im Geschäftsjahr 2024, die teilweise erst im Jahr 2025 abgeschlossen waren.

Sozialbelange

Als international tätiges Unternehmen nimmt die Viscom SE die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sehr ernst und

sieht dieses Engagement als einen wichtigen Faktor für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg an.

Konzept

Die Viscom SE unterstützt in Zusammenarbeit mit ihrer Gesellschafterin, der Viscom Stiftung der Unternehmensgründer Herr Volker Pape und Herr Dr. Martin Heuser, wissenschaftliche, kulturelle und regionale gemeinnützige Zwecke. Sie fördert dabei wissenschaftliche Tätigkeiten in den Bereichen der industriellen Bildverarbeitung und der künstlichen Intelligenz. Sie unterstützt außerdem Ausbildungsmaßnahmen auf technischen Gebieten, zum Beispiel durch die Vergabe von Stipendien.

Die Viscom SE engagiert sich bei einer Reihe von Projekten durch Spenden und Sponsoring. Ein strategischer Schwerpunkt wird auf Initiativen, die im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten des Unternehmens stehen, gesetzt und hier insbesondere Projekte und Initiativen im Bereich von Bildung und Wissenschaft gefördert.

Die Viscom SE ist außerdem Mitglied der Wissensfabrik. Mit der gebündelten Kraft von über 130 Unternehmen und unternehmensnahen Stiftungen will die Wissensfabrik den Standort Deutschland zukunftsfähiger und die nächste Generation fit für den globalen Wettbewerb machen. Bundesweit engagiert sich die Wissensfabrik in Bildungsprojekten und setzt sich für Existenzgründer und Jungunternehmer ein. In Hannover engagiert sich die Viscom SE zusammen mit dem Verein Kind Wissen Zukunft (KiWiZ e. V.) für Bildungsprojekte der Wissensfabrik. Ein zentrales Element der Initiative sind die speziell konzipierten Technik-Baukästen, mit denen Kinder in Grundschulen und Kindergärten mit viel Spaß und Unterstützung der Lehrkräfte technische Projekte entwickeln und realisieren. Somit werden mit praxisorientierten, kostenlosen Mitmachprojekten Kinder und Jugendliche dabei unterstützt, erste, spielerische Erfahrung mit technischen Anwendungen zu sammeln und Zugang zu Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu erhalten und so eine Begeisterung für diese Themenfelder zu entwickeln.

Korruption und Bestechung

Als wichtigen Nachhaltigkeitsaspekt erachtet die Viscom SE rechtskonformes Handeln von allen Marktteilnehmenden. So ist es das Bestreben der Viscom SE, dass alle Mitarbeiternden und die Leitungsgremien stets rechtskonform denken und handeln. Dabei ist die Einhaltung unternehmensspezifischer und gesetzlicher Regeln integraler Bestandteil im Arbeitsalltag für alle Mitarbeiternden von Viscom. Innovation, Zuverlässigkeit und Fairness sollen die Treiber des Unternehmenserfolges sein.

Konzept

Bei Viscom ist Corporate Governance ein wichtiger Eckpfeiler des Konzerns. Darunter wird der rechtliche und faktische Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens verstanden. Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Grundsätze, Empfehlungen und Anregungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat, die dazu beitragen sollen, dass die Gesellschaft im Unternehmensinteresse geführt wird. Vorstand und Aufsichtsrat der Viscom SE fühlen sich den Grundsätzen guter Corporate Governance verpflichtet und verweisen auf die Ausführungen in der Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f, 315d HGB. Diese ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.viscom.com unter der Rubrik Unternehmen / Investor Relations / Corporate Governance einzusehen.

Die Viscom SE bekennt sich zu gesetzmäßigem und regelkonformem Verhalten und nimmt die hieraus entstehenden Verpflichtungen sehr ernst. Die Grundsätze hierzu sind in der Corporate Compliance-Richtlinie und einem entsprechenden Annex zusammengefasst, die auf sämtliche Organmitglieder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Viscom-Gruppe Anwendung finden. Diese „Corporate Compliance Policy“ enthält Regelungen für den Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen, zur Wahrung der Vertraulichkeit, Unabhängigkeit und Objektivität sowie zur Behandlung von Interessenkonflikten. Zu diesen Prinzipien gehören unter anderem die Vermeidung von Korruption und Kartellabsprachen, das Einhalten von Vorgaben bezüglich des Datenschutzes und

der Gleichbehandlung sowie die Beachtung von Vorschriften zu Produktsicherheit und Arbeitsschutz.

Nähere Angaben zur Corporate Compliance sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.viscom.com unter der Rubrik Unternehmen / Profil / Corporate Compliance einzusehen. Jeder Vorgesetzte muss seinen Bereich so organisieren, dass die Einhaltung der Regeln der Corporate Compliance-Richtlinie, der unternehmensinternen Regeln sowie der gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Die Verhaltensprinzipien stehen den Mitarbeitenden des Konzerns im Intranet in Deutsch und Englisch zum jederzeitigen Abruf bereit. Die Viscom SE bietet seinen Mitarbeitenden außerdem entsprechende Beratung an, um Gesetzes- und Regelverstöße frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Sollten Abweichungen von internen, aber auch von externen Stellen festgestellt werden, so ist es möglich, diese bei der für Compliance-Beauftragten über das Hinweisgeber-system zu melden. Die entsprechenden Kontaktdaten sind ebenfalls auf der oben genannten Internetseite zu Corporate Compliance zu finden. Auf dieser Basis kann die Compliance-Beauftragte bzw. der Vorstand tätig werden, den Schaden eindämmen und weiteren Schaden vermeiden. Sollte es zu einer Meldung kommen, so gibt es einen definierten Prozess zur Prüfung des Sachverhaltes.

Entwicklung

In 2025 gab es keinen über das Hinweisgebersystem übermittelten Compliance-Fall.

Compliance ist ein wichtiger Bestandteil der Geschäftsprozesse. Zudem wurde damit ein umfassender und langfristiger Managementprozess angelegt, welcher für das Unternehmen eine konstante und zentrale Aufgabe darstellt. Das Themengebiet Compliance muss sich stets fortentwickeln, um auf Verbesserungsmöglichkeiten und sich wandelnde Anforderungen des weltweiten Geschäfts reagieren zu können. Es unterliegt fortlaufender Veränderung und Verbesserung und bildet daher einen lebendigen Prozess im Unternehmen, der letztlich nie abgeschlossen sein wird.

Weitere Aspekte

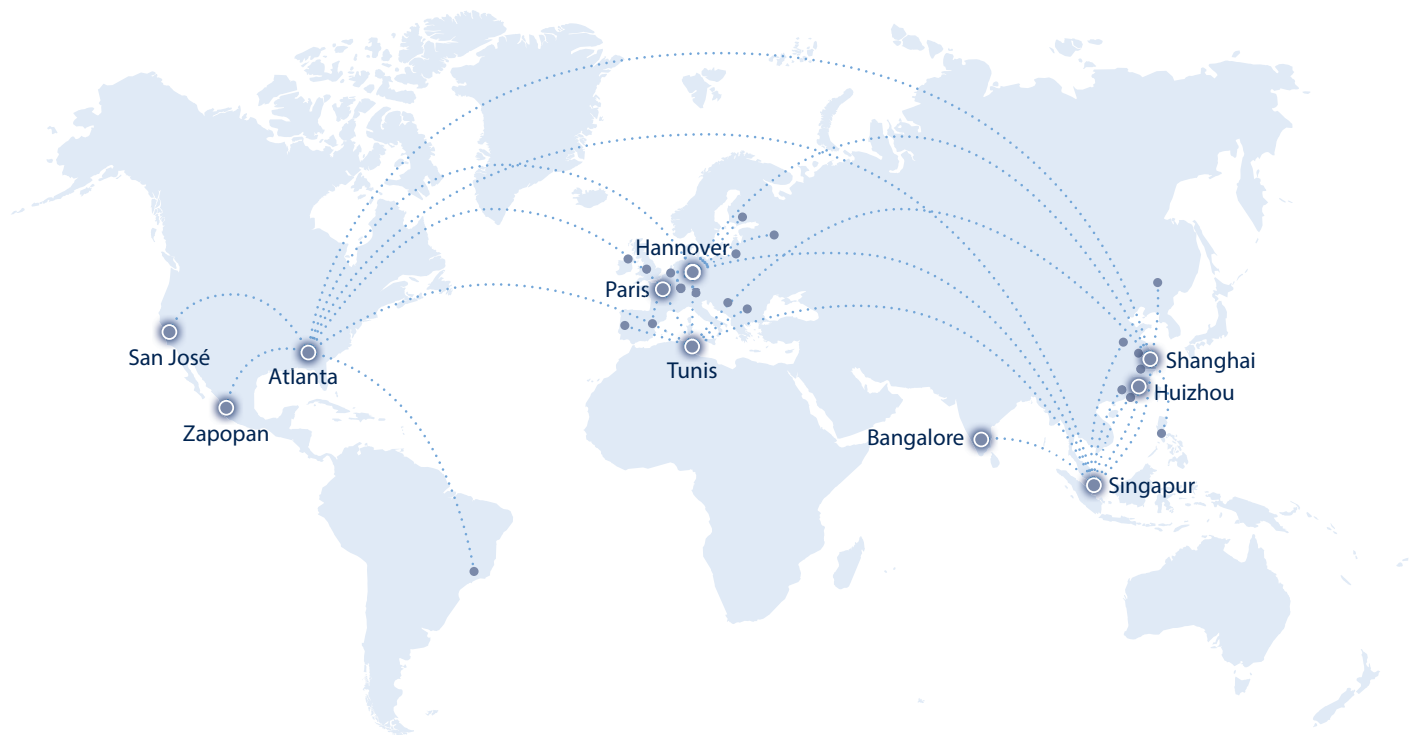
DIGITALISIERUNG

Konzept

Die Viscom SE sieht die Digitalisierung als Chance, um Prozesse effizienter zu gestalten, Kosten einzusparen sowie die Attraktivität für potenzielle Mitarbeitende zu erhöhen. Ohne die nötigen Schritte in Richtung mehr Digitalisierung könnte die Chance zu einem Risiko werden. Aus diesen Gründen ist die Digitalisierung ein Teil der Strategie der Viscom SE.

Alle Entscheidungen im Rahmen von Digitalisierung, wie beispielsweise die Einführung einer neuen Software, werden vom Lenkungskreis Digitalisierung getroffen. Geleitet wird das Gremium von dem Manager für Digitalisierung aus dem IT-Bereich. Weitere Mitglieder sind der Vorstand und Personen aus den Bereichen Software und Zentralentwicklung.

Der Lenkungskreis Digitalisierung beschäftigt sich je nach Anforderungsbedarf mit verschiedenen Themen rund um Digitalisierung, um Prozesse effizienter zu gestalten, manuelle Tätigkeiten zu automatisieren, digitale Lösungen für neue Anforderungen zu schaffen und Investitionen in Software und Systeme zu koordinieren. Der Anforderungsbedarf wird in der Regel von den Fachbereichen an den Lenkungskreis hergetragen. Der Fortschritt der Projekte wird in den turnusmäßigen Regelbesprechungen durch die Verantwortlichen von Beginn bis zur Umsetzung genauestens dokumentiert und überwacht. In 2025 wurden aufgrund der wirtschaftlichen Situation sämtliche kostengenerierenden Projekte ausgesetzt. Für 2026 ist die Wiederaufnahme der Projektbearbeitung geplant.



Zentrale

Viscom SE
Carl-Buderus-Straße 9-15
30455 Hannover
Deutschland
T: +49 511 94996-0
E: info@viscom.de

Nachhaltigkeit

Viscom SE
Achim Raths
Carl-Buderus-Straße 9-15
30455 Hannover
Deutschland
T: +49 511 94996-0
E: nachhaltigkeit@viscom.de

